

DIE KIRCHE IST VERFÜHRT VON DER MACHT UND BESESSEN VOM SEX

By [David Von Drehle](#)

Columnist

August 17 at 5:36 PM

https://www.washingtonpost.com/opinions/the-church-is-tempted-by-power-and-obsessed-with-sex/2018/08/17/14467d3c-a24b-11e8-8e87-c869fe70a721_story.html?utm_term=.a8bd002b521b&wpisrc=nl_most&wpmm=1

Ob wir sie nun lieben oder hassen – oder irgendwas dazwischen – die Kirche ist und bleibt eine der wichtigsten, einflussreichsten Institutionen der Weltgeschichte. Sie hat Wurzeln geschlagen in allen Ecken der Erde. Keine Organisation hat mehr Schulen, Kindergärten, Universitäten, Waisenhäuser, Krankenhäuser gebaut. Niemand hat mehr Meisterwerke der Musik, der Malerei, der Architektur, der Literatur inspiriert und möglich gemacht. Ganz zu schweigen von den vielen kleinen und großen Werken der Nächstenliebe.

Ihre Skandale und Sünden sind allerdings auch gewaltig. Man kann über das vergangene Jahrtausend nicht berichten ohne die Schlachten auf den Kreuzzügen, die Hexenverfolgungen, die Reformation, Galileo Galilei. In diese Reihe gehört nun auch der Pennsylvania-Report.

Nichts in diesem Report ist leider neu, weder Sadismus noch Kinderpornographie. Es begann bereits in den 1980ern in den USA, erste Berichte erschienen 1983. Schon 1987 schrieb der Journalist Carl Cannon: „Die kirchliche Säumigkeit, dieses Problem anzugehen, ist eine Zeitbombe, die auf die Detonation innerhalb der katholischen Kirche wartet.“

Was allerdings dazu kommt in diesem Bericht, ist die weitreichende Dokumentation der Allgegenwart dieser Missbrauchs-„Kultur“. In allen sechs Diözesen Pennsylvaniens war Missbrauch Routine und ihre Vertuschung machte die ständige Fortsetzung möglich, Jahr um Jahr, Jahrzehnt um Jahrzehnt, in jeder Ecke des Landes.

Unter den Tätern sind die mächtigsten Kirchenfürsten, und was sie getan haben, war hinreichend bekannt und geduldet bei ihren Kollegen und bei ihren Oberen in Rom. Nun haben die Opfer ihre Sprache gefunden – in so vielen Sprachen rund um die Welt, von Australien bis Chile, von Irland bis Tanzania – und nun ist der Schluss unausweichlich: diese großartige Kirche, so großzügig und liebenswert in vielem, ist moralisch blind.

Damit sind nicht die Millionen von Gläubigen, Nicht-Klerikern, gemeint. Es geht um die Kirchenleitung, von den Päpsten abwärts, die nicht richtig von falsch unterscheiden konnten. Wie konnte das geschehen in einer Institution, die sich gerade das auf die Fahnen geschrieben hat?

Ich sehe hier zwei Gründe:

Der erste ist ein jahrhundertealtes Problem. Seit der Allianz mit Kaiser Konstantin im 4. Jahrhundert, lässt sich die Kirchenleitung von der Macht verführen. Sie hüllt sich ins Geheimnisvolle und regiert eher durch Erlässe als durch Beispiel. Der Kern des Übels ist, dass sich der Klerus selbst heiligt. Kleriker sind per se besser als die Menschen in den

Kirchenbänken. Vor 20 Jahren betonte der Jesuit John A. Hardon: „Der Großteil des heutigen Chaos in der Kirche lässt sich auf den Stolz des Klerus zurückführen.“

Der zweite Grund liegt in der negativen Besessenheit der Kirchenleitung von Sexualität. Einer gebrochenen Welt bietet sie ein Evangelium von No-Goes. Von der Jungfrau Maria bis zum Zölibat proklamiert sie ein sexloses Leben, als ob dieser Motor der Schöpfung ein Zeichen spirituellen Fehlens und eine Quelle von Scham wäre.

Der Galiläer, der gepredigt hat: „Liebe deineN NächsteN!“, „lasst die Kinder zu mir kommen“ und „das Königreich Gottes ist in euch“ – wird über diesen Pennsylvania-Bericht weinen.

Die Frage an die Kirchenführer ist: Werden sie darauf weiterhin so antworten, dass es ihren eigenen Interessen dient, oder werden sie endlich IHM dienen?

Übersetzung: MH